

# Tauchclub Burgseeli

## Baggersee-Tauchen um Hesselhurst

vom 22. – 25.09.2006

### Carmen und Pats Anreisetag

Eine kleine WC-Pause in Pratteln erscheint auf den ersten Blick unspektakulär, aber wie das Leben eben so spielt! Carmen wartet geduldig auf Pat, die Gast ist beim Tauchclub Burgseeli. Nach zwanzig Minuten schaut sie doch leicht gereizt auf die Uhr und fragt sich, wo der Gast wohl geblieben ist? Da endlich taucht sie auf, die holde Gestalt, leicht verschwitzt und ausser Atem. Es ist ja so ein Leichtes, sich auf einer heimischen Raststätte zu verirren, zumal die Ost- und Westausgänge fast völlig identisch sind. Kleiner Unterschied: Richtung Zürich gibt es eine Erotik-Box.

Flott geht es mit Carmens Subaruu Justy Richtung Norden. Wir lassen uns auch nicht von den edlen und schnellen Gefährten beeindrucken, die uns mit Überschallgeschwindigkeit überholen. Scheppernd und ächzend fahren wir durch flaches Anbau- und Schwemmland. Carmen entpuppt sich als Biologin und informiert Pat ausführend über Topinambur. Pat, nicht verlegen, gibt ihr Wissen über Virginia Tabak zum Besten.

Im Gasthaus Rappen werden wir vom Wirt Peter freundlich mit den Worten: "Guten Tag, ihr Zuckerstückchen"! begrüsst. (Nun ja, ich habe nie behauptet, dass ich den Umgang mit Fremdsprachen beherrsche!)



### Erster Tauchtag

Tatort: Frühstückszimmer im Gasthof Rappen.

Die Frühaufsteherin, die auch die Verfasserin dieses Kurzberichtes ist, wagt sich in den oben erwähnten Raum und harrt gespannt der Dinge, die da kommen sollen.



Da kommen sie einzeln und würdevoll, die Profitauchenden des dreissigjährigen Tauchclubs Burgseeli. Freundlich stellen sich Marc und Caro vor, leicht geknickt und verkatert lerne ich auch Hügü und Beat kennen. Meine anfängliche Schüchternheit legt sich, als ich erkenne, dass es sympathische und umgängliche Menschen sind.

"Kork" heisst unser erster Baggersee, begleitet werden wir von Pia, der Lebenspartnerin des Wirtes. Die Ausrüstungen werden montiert, im Nu sind die

gestandenen TaucherInnen in ihren Trockenanzügen, während der neue Gast doch ein bisschen mehr Zeit braucht. Nach dem Plaischen BH-Briefing (für genauere Informationen über dieses geheimnisvolle Briefing wendet man sich am besten an Pia) tauchen wir ab....

....Carmen und Pat haben jedoch kleinere Anfangsschwierigkeiten, das Taucherglas springt aus der Brille, Pat's Tauchflasche rutscht aus der Lasche, Nasenbluten und so weiter. Aber von so was lassen wir uns doch nicht abhalten! Schlussendlich können wir, als die Erfahrenen auftauchen, abtauchen!



Richtig professionell geht es am Nachmittag zu und her. In dem natürlichen See namens "Wachholderrain" erblicken wir Fischlein, gross und klein, Wassergras streicht sanft über Neopren und die Sonne lässt die Unterwasserwelt in zartesten Blaugrüntönen erstrahlen.

Mit uns und der Welt zufrieden, kann uns jetzt nichts mehr erschüttern. Aber weit gefehlt, die Schnäpse von Bauer Walter heben uns gleichzeitig aus den Schuhen und dem Gleichgewicht. Nur gut, dass Peter uns mit seiner Wildsau und selbstgemachten Spätzle wieder ins Lot bringt, vorerst. Denn bekanntlich isst man ja bei feiner Kost über das Soll hinaus, so dass wir alle gottenfroh sind, als Walter (wieder dieser ominöse Schnaps-Name) uns mit Klarem zurück ins (Un)Gleichgewicht bringt.



### Zweiter Tauchtag

Dass die Schweizer hartherzig sind, wird wohl keiner behaupten wollen. Hügü lässt sich mit tausend Augenaufschlägen und sonstigen raffinierten Verführungskünsten am Geldautomaten dazu überreden, die charmante Dame doch gleich vors Spital in Kehl zu fahren. Euer Präsident ist doch ein echtes Vorbild – toller Kerl!

Wir finden, trotz des kleinen Umweges, den wunderschönen Leutesheimer-See und genießen unseren Abschlusstauchgang. Was ich alles gesehen habe, Sandgrundel, Fledermausfische, und ihr glaubt es nicht, sogar Sumpfnasen!



Wahr oder nicht wahr... heraus finden müsst ihr es selber!

Vielen Dank für das amüsante Wochenende.

Herzlich pat

